

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 30

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch als Mitarbeiter, wo er aus dem reichen Borne praktischer Erfahrung schöpfte und besonders in methodischen Fragen sich vernehmen ließ. Der Verstorbene gehörte zur guten alten Schule im besten Sinen des Wortes. Manches, was heute als pädagogische oder methodische Neuheit auf den „Markt“ kommt, war bei ihm schon längst Praxis, ohne daß er sich einbildete ein pädagogischer Neuerer zu sein.

Nun ruhst du aus, lieber, trauter Kollege, von deinen Erden Sorgen, und der göttliche Kinderfreund, dem du stetsfort ein williger Schüler und Nachfolger warst im privaten und öffentlichen Leben, wird dein Wirken hienieden mit der Krone des ewigen Lebens belohnen. Wir aber werden dein Andenken stets in Ehren halten. R. I. P.
J. T.

Schulnachrichten

Luzern. Sursee. Unsere Konferenz besammelte sich Mittwoch, den 10. Juli, zu einer lehrreichen Tagung in Anutwil. Eingang hielt zur Abwechslung einmal unser Bezirksinspektor, Hochw. Hr. Pfarrer Leu, Anutwil, eine Lehrübung über „Die helfende Gnade“ nach der sog. Münchener Methode. Der Vortragende zeigte anhand des Beispiels, wie der scheinbar abstrakte Stoff unseres Katechismus Leben und Gestalt erhält, wenn er in richtiger Weise mit passendem Beispiel aus der Bibel erläutert wird. — Vereinigte dieses Thema Lehrerschaft und Kinder im Schulzimmer, so sah bald nachher der Pfarrhofsaal die Gilde unserer Kollegenschaft beieinander. Während gut einer Stunde unterhielt uns Kollege Hermann Roos, Sursee, über die „große Ferienreise“, die er vor einigen Jahren nach dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten unternommen hat. Solche Darbietungen gewinnen an Interesse und bieten Belehrung, weil persönliches Miterleben den Zuhörer stets zu fesseln vermag, was dem Referenten vorzüglich gelang.

Das dritte Thema über die Beantwortung der erziehungsrätlichen Rundfrage betr. Kleinschreibung der Dingwörter wurde nach kurzer, sachlicher Diskussion mit 11:8 Stimmen zu Gunsten der Kleinschreibung der Substantive entschieden. — Die Konferenz nahm ihren Abschluß mit einem wahrhaftigen Zöbig aus pfarrherrlicher Küche und Keller. Dem freundlichen Gastgeber, der es vorzüglich versteht, fürs geistige und leibliche Wohl seiner Schäflein besorgt zu sein, gebührt seitens aller Konferenzmitglieder Dank und Anerkennung. B. G.

Schwyz. Am 8. Juli hielt der Kant. Lehrerverein, der dem kath. Lehrerverein der Schweiz angeschlossen ist, im schulfreundlichen Rübnacht seine Generalversammlung. Herr Schulpräsident Fr. Donauer hielt einen Vortrag über: Die Jugend und das Buch. Der Referent betonte in seinen geistvollen Ausführungen besonders den erzieherischen Wert der Lektüre. In der Diskussion fand das Referat ungeteilte Anerkennung, und es wurde der Wunsch geäußert, die „Schweizer-Schule“ möchte ein Verzeichnis guter Jugendschriften herausgeben. Bekanntlich hatte im Juni unter der Leitung der H. Turnlehrer A. Stalder in Luzern und A. Mettler in Schwyz ein Lehrerturnkurs stattgefunden, der dank der vorzüglichen Leitung einen begeisterten Verlauf

nahm. Um nun die im Kurse erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten weiter auszubauen, wurde einstimmig die Gründung eines Lehrerturnvereins beschlossen. — Ein Referat über die Revision der Verordnung über Rekruten- und Fortbildungsschulen mußte in Anbetracht der vorgerückten Zeit verschoben werden. Nach Erledigung der üblichen Vereinsgeschäfte wurde der Geßlerburg ein Besuch abgestattet, über deren Geschichte Herr Schulpräsident Donauer, unser einstige Kollege, interessante Mitteilungen zu machen mußte. F. M.

Freiburg. Für die Universität spendete unlangst ein Ungenannter Fr. 24,300 zur Erbauung des anatomischen Institutes. Ehre solchen Spendern! Die kath. Universität in Freiburg dürste vom kathol. Schweizervolk noch viel mehr unterstützt werden.

In Wünnwil wird auf 1. November eine neue Schule eröffnet. Die Einweihung des neuen Schulhauses fand am 14. Juli statt. Der Unterrichtsdirektor, Herr Perrier, war anwesend. Er hielt eine mit Beifall aufgenommene Ansprache.

Das Lehrerseminar hat am 16. Juli seine Tore geschlossen.

St. Gallen. Ein katechetischer Kurs. Am 19. und 26. September dieses Jahres soll im Institut St. Katharina in Wil ein katechetischer Kurs abgehalten werden. Kursleiter ist H. Pfarrer Dr. Meile in Bichwil. Er hat als Frucht unermüdlichen Schaffens das interessante Werk geschrieben: „Eine selbständige Methode für den Religionsunterricht“. Möge der instruktive Kurs von Katecheten, Lehrern und Lehrerinnen sehr zahlreich besucht werden. Die Initiative geht von der Bezirkssektion Wil des katholischen Erziehungsvereins aus und hat die kräftige Unterstützung des Kantonalpräsidenten gefunden. Es darf im Zusammenhang damit angeführt werden, daß auch etwa 100 protestantische Lehrer und Geistliche aus dem Kanton St. Gallen lehtthin einen protestantischen Kurs ähnlicher Art abgehalten haben. — Hochw. Herr Prälat Meßmer in Wagen empfiehlt den Besuch der Veranstaltung mit folgenden Worten: „Mit großer und herzlicher Freude begrüße ich die Initiative des katholischen Erziehungsvereins Wil, nach Jahren wieder einen katechetischen Kurs zu veranstalten. Es sind viele neue Arbeiter in den Weinberg des Herrn eingetreten und auch diese bedürfen, wie die früheren, von Zeit zu Zeit der freudigen Aufmunterung

und des Hinweises auf alt erprobte und neue, den veränderten Verhältnissen angepaßte Unterrichts-Methoden. Möge der catechetische Kurs recht zahl-

reich besucht werden und herrliche Früchte eifriger Glaubensbezeugung in den Herzen von Erziehern und Kindern segensvoll heranreifen lassen!"

Bücherschau

Religion.

Vater Martin von Cochem — Dr. Joseph Meile, das heilige Messopfer. Verlag Benziger & Co., Einsiedeln.

Es freut uns, daß P. Martin von Cochems Unterweisungen über das heilige Messopfer nicht vom Büchermarkt verschwinden, trotzdem wir auch eine reichhaltige, moderne Literatur über den genannten Gegenstand besitzen. Denn, mag auch P. Martin in seiner Messerklärung Wege eingeschlagen haben, die mehr seine als unsere Zeit charakterisieren, so ist er doch ein verdienter Vorläufer unserer liturgischen Bewegung und soll als solcher stets in Ehren genannt werden. Der Herausgeber, Pfarrer Dr. Meile, hat es verstanden, sich der Originalität P. Martins pietätvoll anzupassen und gleichwohl der Neuauflage ein Kleid zu geben, dem auch der Gegenwartskatholik Sympathie entgegenbringen wird. Auch die 6 Einschaltbilder W. Sommers bilden eine würdige Brücke von der kraftvollen Schlichtheit P. Martins zum verfeinerten Geschmack der heutigen Zeit. So wandere denn, du gutes Buch, von neuem zu deinen alten Freunden, den echt christlichen Familien, die immer noch gerne ein freies Abendstündchen der erbaulichen Betrachtung widmen. C. E. Würth.

Laien-Brevier. Tagelken-Gebet im Geiste der Liturgie als Veröffentlichung des katholischen Akademikerverbandes bearbeitet von der Abtei Maria Laach. — Sankt Augustinus-Verlag Berlin S. W. 48. — Zwei Bände zusammen in biegsamen Leinen 25 Mark, in biegsamem Ganzpergament 35 Mark, in biegsamem Ganzkalbleder 45 Mark.

Seit Jahrzehnten sehnen sich viele Laien als Freunde der Liturgie und des Lebens mit der Kirche darnach, daß ihnen die Schätze des kirchlichen Stundengebetes erschlossen werden. Durch Zusammenarbeit des für die religiöse Durchbildung der deutschen Katholiken so verdienten Verbandes katholischer Akademiker und der in der liturgischen Erneuerung Deutschlands führenden Abtei Maria Laach ist dieser Wunsch in einer Weise erfüllt worden, die feinste und erfahrene Rücksicht nimmt auf Bedürfnisse und Möglichkeiten des gebildeten Laien von heute.

Das Werk ist so angelegt, daß es in reicher, belebender Abwechslung täglich für 15 bis 20 Minuten Texte für Gebet und heilige Lesung bietet. Dabei kommen in sorgsamster Auswahl die Psalmen und Lobgesänge sowie alle Bücher der Heiligen Schrift, sodann die vorzüglichsten der heiligen Väter und die Dichter der Kirche zur Geltung. Es erschließt so in fruchtbarer Verbindung mit dem Gnadenleben der Kirche in ihrem heiligen Jahr dem katholischen Gebildeten jenes wertvolle Erbgut, das zum wesentlichen Bestand der katholischen Bildung gehört. Die gesamte Ausstattung ist der großzügigen Einfachheit und Sachlichkeit der Liturgie angemessen.

Hier lieat nicht ein Gebetbuch unter vielen vor, son-

bern das Gebetbuch, das jahrhundertlang heiligen und großen Seelen unausschöpflich war, wird Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts lebendig zu eigen gemacht. Es bringt Ewigkeit in den Alltag und himmlische Kraft in alles Menschenwirken. Jedem, der es einmal liebevoll benützt hat, wird es unentbehrlicher Begleiter sein auf dem Wege durch die Zeit zur ewigen Heimat. J. B.

Zeichnen im Religionsunterricht, von Alois Schneid. Verlag Ludw. Auer, Donauwörth.

In der neuzeitlichen Schule kommen Zeichnen und Modellieren, überhaupt werttätiges Bilden und Formen mehr zur Anwendung als früher, wo man fast den ganzen Unterricht aufs Hören einstellte. Auch im Religionsunterricht will man die Kinderzeichnung in Dienst stellen. Hier haben wir es mit einer Begleitung zu tun, die für die Hand des Lehrers gedacht ist. Sozusagen alle Gegenstände und Personen, die uns im Laufe des Katechismusunterrichtes und der Biblischen Geschichte begegnen, sollen durch die geübte Hand des Religionslehrers Zug für Zug an der Wandtafel erstehen, und die Kinder zeichnen das Geschaute nach, eine Idee, die ganz dem neuzeitlichen Schulbetrieb entspricht. Ob alle Vorlagen (40 Blätter, jedes mit vielen Einzeldarstellungen) den Zweck erreichen werden, wird die Erfahrung lehren müssen. Hauptsache ist, wenn man die Kinder durch ein verständiges Zeichnen besser in den Geist des religiösen Lehrgutes einzuführen vermag. J. T.

Pädagogik und Methodik.

Dr. Ewald Fettweis: Methodik für den Rechenunterricht. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh, Paderborn 1929.

Als 9. Band der „Volkschulmethodik in Einzeldarstellungen“, herausgegeben von Dr. Friedrich Schneider, legt uns Dr. Fettweis eine Methodik für den Rechenunterricht vor zum praktischen Gebrauch und zum Gebrauch in Vorlesungen und Übungen. In 9 Kapiteln bietet der Verfasser auf 272 Seiten eine Fülle von praktisch verwertbarem Stoff. Klarer Ausdruck und schöne Sprache zeichnen das Buch aus. Den Inhalt wägt Dr. Fettweis genau; er weiß bewährtes Altes mit gutem Neuen zu verbinden, um einen modernen, guten Rechenunterricht methodisch zu begründen. Eingeflochtene Denkaufgaben und ein ausführliches Literaturverzeichnis über Rechenmethodik und Rechenunterricht vervollständigen das Buch zu einem wertvollen Berater für jeden sich fortbildenden Lehrer. Zu wünschen wäre, daß die Kapitel 8 und 9 im gleichen Druck geschrieben ständen, wie die übrigen und daß dann einzelne Wiederholungen, weil nicht notwendig, weggelassen würden. Das Buch von Dr. Fettweis gehört zum besten, was mir bis jetzt an Rechenmethodik in die Hände kam, und sei jedem Lehrer warm empfohlen. S. S.

Musik.

Kirchenmusik. Im Verlag von M. Dörsner, Einsie-

beln, sind kürzlich 2 Kompositionen von Hrn. Musikdirektor Jos. Frei in Sursee erschienen, die unsern Kirchenchören bestens empfohlen werden dürfen. Pange lingua für siebenstimmigen gemischten Chor wird allen größeren Chören willkommen sein, ist es doch eine vollklingende, feierliche, sorgfältig ausgearbeitete Vertonung, die bei Prozessionen oder feierlichen Segensandachten von prächtiger Wirkung sein wird.

Das sechsstimmige „O salutaris hostia“ für Sopran, Alt und vierstimmigen Männerchor ist nicht schwierig, aber macht, von einem gutbesetzten Chor gesungen, einen erhebenden, mächtigen Eindruck, das sowohl bei Segensandachten als auch als Offertoriumseinlage das Repertoire eines jeden, bessern Kirchenchores zieren sollte. Die beiden gediegenen Kompositionen eignen sich auch gut als Einzelgesänge bei Kirchengesangfesten. Fr. J.

Neuerscheinungen für den Klavierunterricht.

(Verlag Ernst Bisping, Münster i. W.)

A. Gehner, Vorstudien zu J. S. Bachs Inventionen. 33 zweistimmige Kompositionen älterer und neuerer Meister. Das Werklein kommt wie gerufen in die heutige bachbegeisterte Zeit. Methodisch ist es noch vorzüglicher angelegt als Hans Hubers „Der erste Bach“. Wer sich an dieser würzigen Musik ertüchtigt, darf sich an die zwei- und dreistimmigen Inventionen des großen Orgelmeisters wagen.

Alfred Rose, Am Klavier. Sammlung moderner Hausmusik. 1.—6. Heft. Mit sicherer Hand und gut musikalischem Geschmack hat Rose die Zuteilung vorgenommen. Die Praxisierungsangaben und Fingersätze sind musterergütlich und neuzeitlich gehalten.

Walter Niemann, op. 33, Romantische Miniaturen. Reizende bessere Salonmusik modernen Stils. Ein Vergleich mit Grieg und Jensen liegt nahe. Schwierigkeit: unter Mittel.

Ewald Straßer, Sechs Vortragsstücke für Klavier. Heft 1 und 2. Gut gearbeitet, aber oft etwas empfindungsarm. Für Anfänger. A. L. Gatzmann.

Geschichte und Geographie.

Mexiko und die Staaten Zentral-Amerikas. Geschichte, Politik, Wirtschaft. Von Karl v. Schumacher. — Verlag Drell Hügli, Zürich. Preis geheftet Fr. 10.60.

Der Verfasser durchwandert mit den Augen eines modernen Forschungsreisenden die zentralamerikanischen Staaten, von denen uns Mexiko namentlich wegen seinen zahllosen Wirren und seinen Christenverfolgungen am meisten interessiert. Er stellt uns das Land vor, wie daraus ein Staat geworden ist und wie es in diesem Staate heute aussieht. Er bespricht die völkische Zusammensetzung, die Politik, Religion und Armee, freilich nicht vom katholischen Standpunkte aus, aber immerhin mit Hinweis auf die traditionelle Banditenpolitik der mexikanischen Gewalthaber. Auch die wirt-

schaftlichen Probleme finden ihre Würdigung. — Nach ähnlichen Gesichtspunkten werden auch die sechs kleinern Staaten Zentralamerikas behandelt. Natürlich kommen auch die Beziehungen der U. S. A. zu Mexiko und den andern Staaten zur Sprache. Den Schluß bildet ein geschichtlicher Rückblick auf die behandelten Gebiete. Drei Kartenstücken ergänzen den Text.

Das Buch kann dem Lehrer, der sich über dieses Gebiet näher orientieren will, gute Dienste leisten. Was wir bei der Behandlung der wirtschaftlichen Fragen als Mangel empfinden, das ist die zu wenig übersichtliche Darstellung. Die wichtigsten Produkte, die im Welthandel oder im Inlandverbrauch eine Rolle spielen, sollten auch in tabellarischer Zusammenstellung zum Ausdruck kommen. Auch einfache, graphische Darstellungen würden die Bedeutung dieser Gebiete für die übrige Welt in ein neues Licht rücken. J. L.

Die nordischen Staaten. Eine soziologische Länderkunde von Dr. Gustav Braun. Einführung und Grundlage. — Verlag Ferdinand Hirt, Breslau. 7 Textarten, 4 Tafeln, 45 Bilder.

Der Professor für Geographie an der Universität Greifswald nimmt den Staat als Organismus zu seinem Leitmotiv. Nach ihm ordnet er die geographischen und wirtschaftlichen Tatsachen. Das erste Buch führt uns ein in die Grundlagen, indem es physische Geographie und Anthropogeographie darstellt. Im zweiten aber werden in sehr geschickter und gründlicher Weise die wirtschaftlichen Wesenszüge herausgearbeitet. Dieser erste Band illustriert den synthetischen Charakter moderner geographischer Betrachtung und verdient schon darum warme Empfehlung. P. Fr. 3g.

Romfahrt. Die kathol.-konservative Jungmannschaft des Kts. Luzern veranstaltet eine Romfahrt. Strecke: Luzern-Lötschberg-Mailand-Genua-Rom-Padua-Venedig-Gotthard. — Kosten (alles inbegriffen) Fr. 340.—. Zeit: 13.—21. Sept.

Es wird wohl manchem Lehrer (und Lehrerin) der Zeit halber möglich sein, sich daran zu beteiligen, und mancher wird die Gelegenheit dazu auch gerne benützen, bietet doch eine solche Reise ein Ereignis fürs ganze Leben. Die Anmeldefrist dauert bis 31. Juli (Romfahrt-Sekretariat in Willisau). Selbstverständlich sind auch Teilnehmer aus andern Kantonen herzlich willkommen. An gediegener Führung dürfte es nicht fehlen, dafür werden unsere „Jungen“ sicher sorgen. Sie haben ihr Organisationstalent schon wiederholt bewiesen (1921 und 1925).

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geisblattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marti, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Donwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesselinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.